

Gemeindebrief

April 2025



Foto 23.03.2025

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete ?

Lukas 24, 32

Liebe Geschwister,

Gerade war das Passahfest gefeiert worden.

Am Tag darauf, dem 1. Tag der Woche, dem Ostersonntag, treffen wir zwei der Jünger des Herrn Jesus auf dem Heimweg vom Jerusalem in das ca. 11 km entfernte Emmaus. Sie gehörten nicht zum engsten Kern der Jünger Jesu, also nicht zu dem Kreis der Elf.

Über zwei Stunden Fußmarsch haben sie vor sich. Angeregt unterhalten sie sich über das Erlebte. Für sie war es ein besonderes Fest gewesen - ein besonders dramatisches Fest.

Nun sind sie unterwegs, weg vom Ort des Geschehens. Die Ereignisse der letzten Tage stecken ihnen in den Knochen. Alles fing so gut an. Sie reflektieren das, was sie erlebt hatten mit Jesus, was er gesagt hat; die Wunder, die er getan hatte, die Hoffnungen und Erwartungen, die sie mit ihm verbunden hatten.

„...und jetzt... „ - war er tot. Sie hatten die furchtbaren Situationen ja mitbekommen, die Auslieferung, die Geißelung und schließlich die grausame Hinrichtung am Kreuz. Die Hoffnungen auf ein besseres Leben, d. h. einen neuen König, der sie von den Römern befreite, waren ja auch bei ihnen da (vergl. V 21), - und nun dahin.

Und damit nicht genug. Jetzt auch noch die Gerüchte von dem offenen, leeren Grab und der Begegnung mit den Engeln Sie können sich keinen Reim drauf machen. Das Gespräch war vielleicht der Versuch es zu verstehen oder zu verarbeiten.

Und während sie so vertieft sind im Reden, nähert sich der unbekannte Dritte.

Sie erkannten ihn nicht. Sie waren so mit sich und den neuen Umständen beschäftigt, das sie Jesus nicht wahrnehmen. Auf seine Frage, worüber sie sich unterhalten, bleiben sie traurig stehen. Konnte es tatsächlich sein, das es in der Region jemanden gab, der noch nichts über das in Jerusalem geschehene wusste. Alle Gäste und Touristen hatten das doch mitbekommen. Das sprach sich doch rum wie ein Lauf-feuer.

Sie stehen als enttäuschte und resignierte Leute da. Wir hatten gehofft,

Vielleicht kennen wir solche Redewendungen auch aus unserem Leben: Ich hatte gedacht, er würde ..., wir glaubten, Jesus würde dieses oder jenes tun ?

Und dann finden wir uns wie diese Beiden enttäuscht und unserer Illusion beraubt, auf dem Rückzug wieder.

Jesus geht Kleopas und seinen Weggefährten ziemlich schroff an. Was seid ihr so schwer von Begriff! Habt ihr nicht begriffen, das die Dinge, die euch jetzt so zu schaffen machen, Teil des Planes Gottes ist. „Mußte nicht der Christus das alles erleiden“(V28)

Was für Euch nach Ende, Scheitern, Niederlage aussieht, ist Sieg über Sünde und Getrennt sein von Gott.

Und sie bekommen hier Bibelunterricht in den Schriften des Alten Testaments (Wer von uns wäre da nicht gern dabei gewesen). So eine Art mobile Bibelschule.

Inzwischen sind sie angekommen, sie nötigen ihn, bei ihnen zu bleiben.

Zum einen wird es bereits dunkel und damit gefährlich auf den Straßen, zum anderen ist Gastfreundschaft dort fast schon heiliges Gesetz.

Er läßt sich bitten, sie essen gemeinsam und er teilt ihnen das Brot aus. Da erkannten sie ihn, begriffen, das er - Jesus - es ist. Sie hatten es ja oft erlebt, wie er das Brot nahm, dafür dankte und es segnete. Und sie begriffen in diesem Moment, das er es ist, das er lebt! Er ist auferstanden!

Und obwohl er dann wieder verschwand, in die von uns nicht wahrnehmbare Wirklichkeit, wird ihnen bewusst, was sie unterwegs mit ihm erlebten. Brannte unser Herz nicht, als er mit uns redete und uns die Schrift aufschloss? Sie hatten begriffen, was diese Worte bedeuteten, das sie von ihm - Jesus - redeten. Sie erkannten Gottes Plan mit seiner Schöpfung, seinen Geschöpfen – den Liebesplan Gottes für uns Menschen.

Das brachte ihr Herz zum Brennen, denn es hat Kraft, darin ist Leben und sein Wort verändert bis heute Menschen.

Darum möchte ich einladen und Mut machen, dass wir uns mit Gottes gutem Wort beschäftigen und unser Leben darauf gründen, dann wird sich unser Leben verändern.

Kleopas und Co. setzte es in Bewegung, von der Begegnung mit dem Auferstandenen

zu reden. Diese Botschaft braucht unsere Welt. Gott schenke uns brennende Herzen.

Tino Morgenstern